

Kleine Anfrage

**der Abg. Dr. Bernhard Lasotta, Friedlinde Gurr-Hirsch
und Alexander Throm CDU**

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Betreuung durch Jugendbegleiter im Stadt- und Landkreis Heilbronn

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Seit dem Jahr 2006 werden durch das Jugendbegleiter-Programm an Schulen ganztägige Betreuungsangebote im schulischen Raum entwickelt und angeboten. Wie schätzt sie die Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit dieser Jugendbegleiter ein?
2. Wie und in welchem Umfang stehen Jugendbegleiter – aufgeteilt in Stadt- und Landkreis Heilbronn – aktiv zur Verfügung (mit Angabe, wie sich die Zahl der Jugendbegleiter, jeweils differenziert nach Kommunen und Schulen, in den vergangenen vier Jahren entwickelt hat)?
3. In welchem Umfang werden weitere außerschulische Kooperationen mit gemeinnützigen Vereinen und Kirchen, jeweils im Stadt- und Landkreis Heilbronn geschlossen – differenziert nach Kommunen und Schularten (mit Angabe, wie sich diese Zahl in den vergangenen vier Jahren entwickelt hat)?
4. Ist ihr bekannt, dass sich auch berufliche Schulen im Stadtkreis und im Landkreis Heilbronn für das Jugendbegleiter-Programm gemeldet haben und wenn ja, welche Schulen sind dies (mit Angabe, ob ihr diesbezüglich Resonanzen bekannt sind)?
5. Welche Qualifizierung haben die jeweils im Stadt- und Landkreis Heilbronn eingesetzten Jugendbegleiter?
6. Welche nachgeordneten Qualifizierungsangebote gibt es ihrerseits für die Jugendbegleiter, um deren Aus- und Weiterbildung sicherzustellen?

7. Gibt es Erkenntnisse, in welchem Umfang und mit welcher Resonanz sich Personen mit Migrationshintergrund und/oder Migrantenvereine an den Jugendbegleiter-Programmen beteiligen?

14.03.2012

Dr. Lasotta, Gurr-Hirsch, Throm CDU

Begründung

Für viele Schulen sind die sogenannten Jugendbegleiter im Zuge der Ganztagesbetreuung eine wichtige Unterstützung aus dem ehrenamtlich tätigen Bereich. Mit der Kleinen Anfrage soll ermittelt werden, wie die Landesregierung diese unterstützenden Maßnahmen einschätzt und welche weitergehenden künftigen Unterstützungen sie diesbezüglich anbieten möchte.

Antwort

Mit Schreiben vom 10. April 2012 Nr. 53-6977.0/432 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Wir fragen die Landesregierung:

1. *Seit dem Jahr 2006 werden durch das Jugendbegleiter-Programm an Schulen ganztägige Betreuungsangebote im schulischen Raum entwickelt und angeboten. Wie schätzt sie die Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit dieser Jugendbegleiter ein?*

Das Jugendbegleiter-Programm (JBP) umfasst mittlerweile 1.500 Schulen. Der Trend zum Einstieg in das Programm ist seit Gründung ungebrochen. Jährlich steigen etwa 250 Schulen neu in das Programm ein.

Ziel des Programms ist es, Schulen über ein Budget die Möglichkeit zu geben, außerunterrichtliche Bildungs- und Betreuungsangebote nach dem jeweiligen Bedarf einzurichten. Es muss sich dabei nicht um Ganztagschulen (GTS) handeln. 50 % der Jugendbegleiter-Schulen sind nach eigenen Angaben anerkannte offene, teilgebundene oder gebundene GTS, viele weitere auf dem Weg dorthin. Für einige Schulen wäre die Realisierung eines Ganztagesprogramms ohne ihre Jugendbegleiter nicht möglich. Einige Schulen organisieren ihr gesamtes Ganztagesangebot im Rahmen des JBP und könnten somit Vorbild für einen zügigen Ausbau der GTS in ganz Baden-Württemberg sein. Im laufenden Schuljahr 2011/2012 befindet sich das Programm in der Regelphase. Dazu wurden die Budgets erhöht, ein Kooperationsbudget neu eingeführt und das Programm für die Berufsschulen geöffnet.

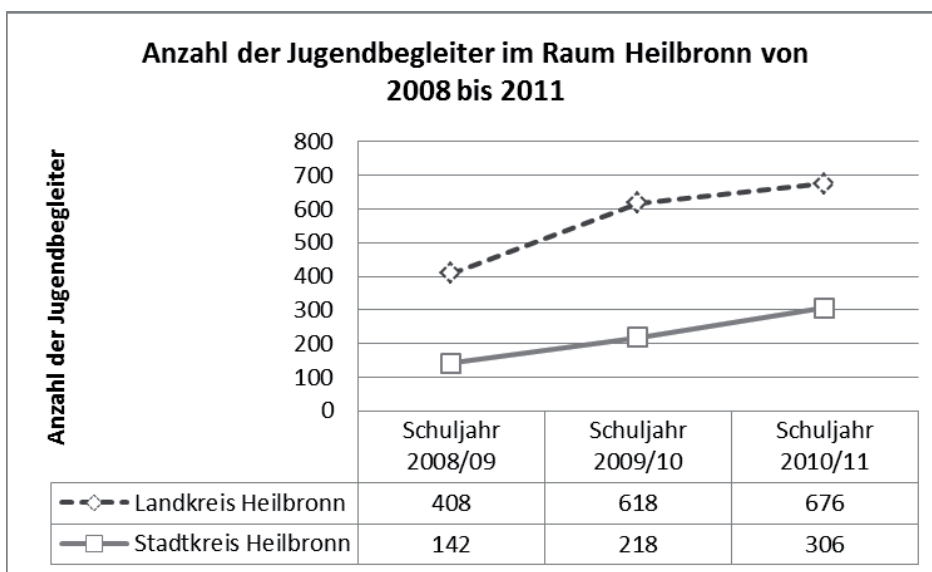
Das Programm wird jährlich evaluiert. Im vergangenen Schuljahr 2010/2011 waren bei 1.269 teilnehmenden Schulen über 17.000 Jugendbegleiter im Einsatz, die jede Woche über 30.000 Stunden an Jugendbegleiter-Angeboten ehrenamtlich realisiert haben. Die Anzahl der Jugendbegleiter in Baden-Württemberg ist damit um 15 % gestiegen. Die diesjährige Evaluation wird derzeit ausgewertet. Das Angebot im Jugendbegleiter-Programm umfasst z.B. Hausaufgabenbetreuung, Sport, Angebote in Kunst, Kultur, Medien, Sprach- und Leseförderung, Bewerbertrainings und vieles mehr.

Der Einsatz von Ehrenamtlichen innerhalb des Jugendbegleiter-Programms ist ein großer Erfolg. Durch das Jugendbegleiter-Programm wird das Ehrenamt in den schulischen Lebensraum junger Menschen besonders intensiv einbezogen und kann somit als Vorbild für weiteres freiwilliges Engagement dienen. Ein großer Teil des Programms wird durch jugendliche Jugendbegleiter realisiert. Das Programm dient damit auch der Partizipation junger Menschen. Es ist auch ein erfolgreiches Beispiel für Peer-to-peer-learning.

Das Programm hat innerhalb der Schulen eine sehr gute Akzeptanz. Die Zufriedenheit ist sehr hoch und in den Jahren stetig gestiegen. Im vergangenen Schuljahr bewerteten 87 % aller Schulleitungen das Programm sehr positiv bzw. positiv, für 11 % hielten Positives und Negatives sich die Waage und lediglich 2 % bewerteten das Programm negativ/sehr negativ.

2. *Wie und in welchem Umfang stehen Jugendbegleiter – aufgeteilt in Stadt- und Landkreis Heilbronn – aktiv zur Verfügung (mit Angabe, wie sich die Zahl der Jugendbegleiter, jeweils differenziert nach Kommunen und Schulen, in den vergangenen vier Jahren entwickelt hat)?*

Die Teilnahme von Schulen im Land- und Stadtkreis Heilbronn nahm in jedem Jahr zu. Im Schuljahr 2008/2009 haben sich 33 Schulen beteiligt, 2009/2010 waren es bereits 55 Schulen. Im Schuljahr 2010/2011 kamen nochmals 9 weitere Schulen hinzu. Seit dem Schuljahr 2011/2012 nehmen 75 Schulen der Region am Jugendbegleiter-Programm teil. Diese 75 Schulen werden durch das Jugendbegleiter-Programm mit annähernd 375.000 Euro in der Realisierung ihres außerschulischen Programms durch das Kultusministerium unterstützt.



Die Anzahl der an diesen Schulen tätigen Jugendbegleiter ist ebenfalls jedes Jahr gestiegen. Im Schuljahr 2008/2009 waren insgesamt 550 Jugendbegleiter aktiv. Wie obiges Diagramm darstellt, waren davon 408 im Landkreis, 142 im Stadtkreis aktiv. 80 Jugendbegleiter stammen aus Vereinen, Verbänden und Organisationen. Sechs Jugendbegleiter haben einen kirchlichen Hintergrund. Von insgesamt 836 Jugendbegleitern im Schuljahr 2009/2010 stammen insgesamt 169 Personen aus Vereinen und Organisationen. Auch hier waren wieder sechs Jugendbegleiter aus dem kirchlichen Bereich. Im Schuljahr 2009/2010 engagierten sich 618 Jugendbegleiter im Landkreis, 218 im Stadtkreis ehrenamtlich im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms. 2010/2011 waren 676 Jugendbegleiter im Landkreis und 306 im Stadtkreis aktiv. Insgesamt waren dies für die Region Heilbronn 982 Jugendbegleiter. Die Zahl der Jugendbegleiter hat sich also vom Jahr 2008 bis zum Jahr 2011 fast verdoppelt. Von den insgesamt 982 Jugendbegleitern

stammen 175 Personen aus Vereinen und Organisationen. Zehn Ehrenamtliche hatten einen kirchlichen Hintergrund.

Die Jugendbegleiter sind in einer Vielzahl von Themenbereichen tätig. In allen Schuljahren war die Hausaufgabenbetreuung das am meisten vertretene Angebot.

Zur Entwicklung der Jugendbegleiterzahlen, differenziert nach Schulen und Kommunen wird auf die Anlage verwiesen.

3. In welchem Umfang werden weitere außerschulische Kooperationen mit gemeinnützigen Vereinen und Kirchen, jeweils im Stadt- und Landkreis Heilbronn geschlossen – differenziert nach Kommunen und Schularten (mit Angabe, wie sich diese Zahl in den vergangenen vier Jahren entwickelt hat)?

Im Jugendbegleiter-Programm wurde in diesem Schuljahr ein zusätzliches Kooperationsbudget eingerichtet, das Schulen über das Grundbudget hinaus speziell für Jugendbegleiter-Angebote von gemeinnützigen Vereinen, Verbänden und Organisationen nutzen können. Jede dieser Kooperationen an allgemein bildenden Schulen erhält, abhängig von der Anzahl der vom Kooperationspartner geleisteten Jugendbegleiterwochenstunden einen Zuschuss von 500 bis 1.500 Euro. Die Ergebnisse der Evaluation dieses Instruments werden im zweiten Quartal 2012 vorliegen.

Laut aktuellen Zahlen haben 15 Schulen im Landkreis Heilbronn ein solches Kooperationsbudget. Im Stadtkreis kooperieren 16 Schulen mit gemeinnützigen Institutionen und erhalten somit ebenfalls, zusätzlich zum Grundbudget, das Kooperationsbudget. Das Kultusministerium unterstützt die Region im Rahmen des Kooperationsbudgets mit fast 30.000 Euro. Welche Schule in welcher Kommune ein Kooperationsbudget erhält, ist in der Anlage im Einzelnen dargestellt.

Des Weiteren werden die Schulen von den „Ansprechpartnern Kooperation“ an den Staatlichen Schulämtern unterstützt. Am Staatlichen Schulamt Heilbronn konnten durch die zuständige Person mehrere Projekte mit Kooperationspartnern durchgeführt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Übergang Schule/Beruf von Jugendlichen mit besonderen Hemmnisfaktoren. Eine Ausweitung des Programms auf Brennpunktschulen in Kooperation mit der Bürger- und Lidl und Schwarz-Stiftung ist geplant. Im Rahmen dieser und weiterer Angebote kooperieren Schulen der Region mit den folgenden Institutionen: AK Jugendberufshilfe, Planungsgruppe Jugendhilfe, Kooperationsstelle Arbeitsamt, Jugendamt Stadt- und Landkreis Heilbronn, Kompetenzagentur Diakonische Jugendhilfe Heilbronn, Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit Heilbronn, Jugendmigrationsdienste im Stadt- und Landkreis, Kommunales Suchtihilfenetzwerk Stadt- und Landkreis Heilbronn, Polizei Heilbronn.

Viele weitere Kooperationen, auch im kirchlichen Bereich, finden im Rahmen der Mentoren-Programme statt. Mit den Mentoren-Programmen soll ein Zugang zum ehrenamtlichen Engagement in Jugendarbeit und Schule ermöglicht werden. Die Jugendlichen gewinnen in den Schulungen zum Schülermentor bzw. zur Schülermentorin die Fähigkeit und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung. Durch den Mentoren- bzw. Jugendgruppenleiterstatus erhalten sie die Berechtigung, dass ihnen auf Wunsch Aufgaben und Spielräume zur mit- bzw. eigenverantwortlichen Ausgestaltung eröffnet werden. Neben den verschiedenen Ebenen der Schulverwaltung trägt dazu eine mittlerweile große Zahl außerschulischer Partner bei, die sich auf unterschiedliche Art und Weise einbringen. Schülermentoren-Programme gibt es in den folgenden Bereichen: Sport, Musik, Soziale Verantwortung, Verkehrserziehung, Natur- und Umweltschutz, Bildende Kunst, Medien, Suchtprävention.

Im Bereich Sport existieren im laufenden Schuljahr 2011/2012 im Stadt- und Landkreis Heilbronn insgesamt 77 geförderte Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen. Davon sind 41 Kooperationen an einer Ganztagschule. Bei diesen kann folgende Differenzierung zwischen den Schulen getroffen werden:

Schularten	Anzahl Kooperationen			
	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Berufsschule	–	1	1	1
Sonderschule	–	3	4	5
Grundschule	11	30	37	41
Grundschule – Kindergarten	–	–	–	2
Grund- und Hauptschule	2	13	9	5
Grund-, Haupt- und Werkrealschule	–	–	–	2
Hauptschule	8	2		1
Hauptschule – Realschule		1	2	1
Realschule	3	6	6	4
Gymnasium		11	12	14
GESAMT	24	67	71	77

Jede dieser Kooperationen an allgemein bildenden Schulen erhält einen Zuschuss von 360 Euro. Die Förderschulen erhalten einen Zuschuss von 460 Euro. Dies entspricht in der Regel einer Wochenstunde pro Schuljahr.

Seit dem Jahr 2002 werden in Baden-Württemberg musikalische Dauerk Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen oder Kirchen gefördert. Dabei soll eine dauerhafte Partnerschaft zwischen den jeweiligen Partnern angestrebt werden. Der Zuschuss des Landes in Höhe von ca. 600 Euro pro Maßnahme ist als Anschubfinanzierung konzipiert und wird maximal für die Dauer von fünf Jahren gewährt.

Besonders hervorzuheben ist die Stadtkapelle Heilbronn, die in den vergangenen Jahren zehn Dauerk Kooperationen mit diversen Schulen, insbesondere Grundschulen im Stadtkreis Heilbronn durchgeführt hat.

Im Landkreis Heilbronn haben auch der Musikverein Lauffen, Musikverein Brackenheim, Musikverein Bad Rappenau, Musikverein Güglingen und die Stadtkapelle Eppingen Dauerk Kooperationen mit unterschiedlichen Schularten ins Leben gerufen.

Im vokalen Bereich fanden in den vergangenen Jahren zwei Maßnahmen im Stadtkreis Heilbronn (Chor und Grundschule bzw. Grund- und Hauptschule) und drei Maßnahmen im Landkreis Heilbronn (Grundschule bzw. Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule) statt.

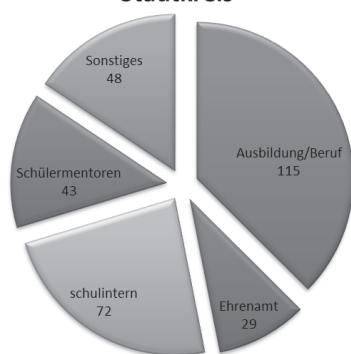
4. Ist ihr bekannt, dass sich auch berufliche Schulen im Stadtkreis und im Landkreis Heilbronn für das Jugendbegleiter-Programm gemeldet haben und wenn ja, welche Schulen sind dies (mit Angabe, ob ihr diesbezüglich Resonanzen bekannt sind)?

Am Jugendbegleiter-Programm nehmen im Stadt- und Landkreis Heilbronn zwei berufliche Schulen teil. Für den Landkreis ist dies die Christiane-Herzog-Schule und für den Stadtkreis die Johann-Jakob-Widmann-Schule. Der kontinuierliche Ausbau des Programms in Berufsschulen wird seitens des Kultusministeriums unterstützt. Da das Programm erst mit der Regelphase zum Schuljahr 2011/2012 für berufliche Schulen geöffnet wurde, liegen noch keine Rückmeldungen von Berufsschulen bezüglich des Programms vor. Sie werden mit der diesjährigen Evaluation erwartet.

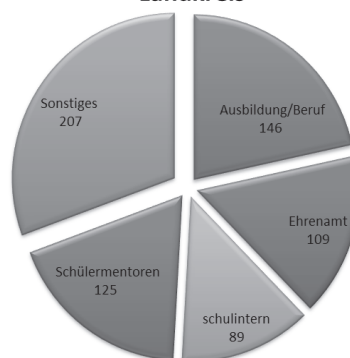
5. Welche Qualifizierung haben die jeweils im Stadt- und Landkreis Heilbronn eingesetzten Jugendbegleiter?

Die Jugendbegleiter sind unterschiedlich qualifiziert. Neben der Qualifizierung durch eine Ausbildung oder einen Beruf haben viele Jugendbegleiter eine Schülermentoren-Qualifizierung durchlaufen. Die Beurteilung, ob ein Jugendbegleiter qualifiziert ist, obliegt einzig der Schulleitung.

Qualifizierung laut Evaluation 2010/11 im
Stadtkreis



Qualifizierung laut Evaluation 2010/11 im
Landkreis



Die dargestellten Daten sind der Evaluation im Schuljahr 2010/2011 entnommen. Im Schuljahr 2010/2011 waren nach Angaben der Schulleitungen insgesamt 261 Jugendbegleiter durch eine Ausbildung oder einen Beruf qualifiziert. Davon stammten 146 Personen aus dem Landkreis und 115 Personen aus dem Stadtkreis Heilbronn. Eine Qualifikation aufgrund eines Ehrenamts hatten gesamt 138 Jugendbegleiter, wovon 109 Personen aus dem Landkreis und 29 Personen aus dem Stadtkreis stammten. Im Rahmen der Schülermentoren-Ausbildung waren 168 Personen qualifiziert. Im Landkreis Heilbronn waren es 125 Personen, im Stadtkreis Heilbronn 43 Personen. Durch schulinterne Qualifizierungsangebote oder Fortbildungen waren im Stadtkreis 72 Jugendbegleiter qualifiziert ein Angebot zu realisieren. Im Landkreis waren dies 89 Ehrenamtliche.

6. Welche nachgeordneten Qualifizierungsangebote gibt es ihrerseits für die Jugendbegleiter, um deren Aus- und Weiterbildung sicherzustellen?

Seit der Regelphase des Jugendbegleiter-Programms können Schulen bis zu 20 % des Grundbudgets für Sachkosten ausgegeben. Weitere bis zu 20 % können für Fortbildungs- und/oder Koordinierungsmaßnahmen verwendet werden. Damit wurde erreicht, dass die Programmschulen eigenständig und flexibel auf den Fortbildungsbedarf ihrer Jugendbegleiter reagieren können.

Die Teilnahme an den Fortbildungsangeboten ist für die Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter kostenlos. Diese Angebote sind nicht nur im Sinne der Qualitätssicherung zu verstehen, sondern auch als zusätzliche Motivation für die Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter, die mit ihrem Engagement die Chance erhalten, sich persönlich weiterzubilden. Jugendbegleiter können erst dann Fortbildungen im Rahmen ihrer Tätigkeit in Anspruch nehmen, wenn sie Teil des Programms sind.

7. Gibt es Erkenntnisse, in welchem Umfang und mit welcher Resonanz sich Personen mit Migrationshintergrund und/oder Migrantenvereine an den Jugendbegleiter-Programmen beteiligen?

In den Evaluationen der letzten Jahre wurden dazu leider keine Daten erhoben. Im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms werden jedoch Migranten in der Sprachförderung, Hausaufgabenbetreuung und in der Nachhilfe von Fremdsprachen, ihrer Muttersprache entsprechend, erfolgreich eingesetzt.

In Vertretung

Daiber

Ministerialdirigent

Anlage 1

Stadtkreis Heilbronn	Ort	Anzahl Jugendbegleiter	Schuljahr 2008/09	Schuljahr 2009/10	Schuljahr 2010/11	Qualifizierung laut Evaluation 2010/11		Qualifiziert Ehrenamt	Qualifiziert schulintern	Qualifiziert Schülermentoren	Sonstiges	Kooperationsbudget im Schuljahr 2011/12
						Qualifiziert Ausbildung/Beruf	Qualifiziert sonst					
Schule	Heilbronn	5	6	8	3	10		1		4		ja
Albrecht-Dürer-Schule	Heilbronn		6									ja
Deutschorden-GS	Heilbronn		6	11	10			1				ja
Eily-Heuss-Knapp	Heilbronn	17	28	18	4			3	2		9	ja
GWRS	Heilbronn											ja
Eily-Heuss-Knapp- Gymnasium	Heilbronn	11	13	4				1		1	2	ja
Fritz-Ulrich-Schule	Heilbronn	3	9	7	7							ja
Gebr.-Grimm-Schule	Heilbronn	4	8	5	1				1		4	
Gerhart-Hauptmann- Schule	Heilbronn	4	5	10	2			8				
GWRS Biberach	Heilbronn		7	6	1			3			2	ja
GWRS Frankenbach	Heilbronn		7	6	2						4	ja
Grünwaldschule	Heilbronn	13	5	5	4						1	ja
GS Horkheim	Heilbronn		4	4	4							ja
GS Klingenberg	Heilbronn		8	7	3			3			1	
Heinrich-von-Kleist- Realschule	Heilbronn	5	6	8	2					1	5	ja
Justinus-Kerner- Gymnasium	Heilbronn	1	1	11	6			5				ja
Ludwig-Plau-Schule	Heilbronn	14	13	13	4			2		1	6	ja
Mönchsee-Gymnasium	Heilbronn	35	26	37	2					35		
Pestalozzischule	Heilbronn	12	35	101	33				68			ja
Rosenausschule	Heilbronn	1	1	2	2							
Sicherschule	Heilbronn	5	6	6	2			1	1		2	
Staufenbergschule	Heilbronn		6	8	1						7	
Theodor-Heuss- Gymnasium	Heilbronn	12	6	11	5			1			5	
Wartbergschule	Heilbronn		8	7	7							ja
Wilhelm-Hauff-Schule	Heilbronn		4	4	3					1		ja
Wilhelm-Hofmann-Schule	Heilbronn			7	7							
Summe		142	218	306	115		72	29	43	48	16	

Anlage 2

Landkreis Heilbronn	Ort	Anzahl Jugendbegleiter	Schuljahr 2009/10	Schuljahr 2010/11	Qualifizierung laut Evaluation 2010/11	Qualifiziert Ehrenamt	Qualifiziert schulintern	Qualifiziert Schülermentoren	Sonstiges	Kooperationsbudget im Schuljahr 2011/12
Schule		Schuljahr 2008/09			Qualifiziert Ausbildung/Beruf					
Albert-Schweitzer- Gymnasium	Neckarsulm	48	75	72		6		66		ja
Albert-Schweitzer- Schule	Bad Rappenau		19	23	9	8			6	
Eduard-Mörke- Gymnasium	Neuenstadt a.K.		20	15	2			13		
Erich Kästner Schule	Lauffen a.N.	11	7	7	7					ja
Friedrich-von-Alberti- Gymnasium	Bad Friedrichshall		15	29	15	10		2	2	
GHS Flein	Flein		6	6	4		2			
GHWS	Bad Rappenau			1	1	2			1	
GHWS Ilsfeld	Ilsfeld		3	4	1	3				
GHWS Wüstenrot	Wüstenrot		5	4	2		2			
Grundschule Fürfeld	Bad Rappenau			4	7	2				
Grundschule Stetten a. H.	Schwaigern			9	5				4	
GS Gochsen	Hardthausen	5	10	9		1			6	ja
GS Lampoldshausen	Hardthausen		7	7	1	1			8	ja
GS-Kochersteinfeld	Hardthausen	16	15	10	1					ja
Gymnasium Möckmühl	Möckmühl		30	54	3		12	5	34	
Hartmanni-Gymnasium	Eppingen	23	24	17	1		16			ja
Heilbergsschule Eppingen	Eppingen	5	8	11	8	3				
Heimbundschule	Neuenstadt a.K.	9	18	11	4	2	1		4	
Henry-Miller-Schule	Brackenheim	21	21	10	6	1			3	ja
Hohenstaufen- Gymnasium	Bad Wimpfen	23	26	23	5	1	14	3		ja
Hölderlin-Gymnasium Lauffen a.N.	Lauffen a.N.	40	40	46				4	42	
Hölderlin-HS	Lauffen a.N.		7	8	3				5	

Justinus-Kerner-Gymnasium	Weinsberg	84	79		76						14	6	56	
Kochertalschule	Oedheim				4		3	1						
Kraichgauschule	Eppingen	9	5		8		5	3						ja
Kurt-von-Manval-Schule	Nordheim				15		10	5						
Leinital HWRS	Schwaigern				1								1	
Leinatal-Realschule	Schwaigern				1		1							
Ludwig-Frohnhauser-Schule	Bad Wimpfen		21		23		7	6	7				3	ja
Michael-Beheim-Schule	Obersulm	15	12		15		7	8						
Nachbarschaftshauptsschule Weinsberg	Weinsberg		8		4								4	
Realschule Möckmühl	Möckmühl		10		24		5	10	9					ja
Realschule Weinsberg	Weinsberg		8		5								5	
Selma-Rosentfeld-Realschule	Eppingen		8		9		1	2	2	3			1	ja
Sonnenberg-Förderschule	Schwaigern	7	7		8		6	2						ja
Sonnenberg-Grundschule	Schwaigern	8	8		5		2	1					2	ja
Theodor-Heuss-Schule	Brackenheim	13	27		25		3	2	10	10				
Wilhelm-Hauff-Realschule	Bad Rappenau				5		1	3					1	
Wolf-von-Gemmingen-Schule	Gemmingen	16	14		14		9	3					2	ja
Zabergäu-Gymnasium	Brackenheim	55	55		54		1	23		13			17	
Summe		408	618		676		146	109	89	125			207	15